



Fachlehrerin Annette Goslar (Mitte) und die Schüler und Schülerinnen des Diakonie Kollegs Wolfenbüttel luden zum ersten Kulturtag ein. Fotos (2): Hackert

40 Schülerinnen und Schüler stellten Mehrgenerationen-Projekte vor:

Kulturtag am Diakonie Kolleg

Wolfenbüttel. Am vergangenen Donnerstag luden die beiden Klassen der FSP 1 des Diakonie Kollegs zum ersten Kulturtag ein. Seit Februar beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler in diesem Rahmen mit den Arbeiten des österreichischen Malers, Architekten und Umweltschützers Friedensreich Hundertwasser. Wenn es um unkonventionelle

Gestaltung, Lebendigkeit und vor allem Individualität geht, führt an Hundertwasser kein Weg vorbei. Die 40 Schüler tauchten während des Projekts, welches aus dem Bereich der ästhetischen Bildung heraus entstanden war, in das Leben, die Kunst und damit auch in die Philosophie des facettenreichen Künstlers ein.

Enstanden sind acht Kunstwerke, die sich auf „Hundertwasser-Art“ mit dem Konzept des Mehrgenerationenhauses auseinandersetzen. Dabei nutzten die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Kunsttechniken wie Malerei, Mosaik und Pappmaché.

Im Rahmen einer Ausstellung stellten die Künstler ihre Werke und die konzeptionelle Idee ihren Mitschülern vor und kamen ins Gespräch. Vor Ort konnten sich die Gäste auch selbst an Malerei und gestalterischer Architektur versuchen - natürlich im Stile Hundertwassers.

„Der Kulturtag soll in Zukunft als festes Gestaltungselement aufgenommen werden. Schülerübergreifende Projekte wie dieses werden dann regelmäßig stattfinden und einen dauerhaften Bestandteil des Schulprofils bilden“, erklärte Susanne Franz, stellvertretende Schulleiterin, den Blick über den Tellerrand.

Die acht Exponate werden auch am Tag der kleinen Forscher am 19. Juni im AHA-ERLEBNISMUSEUM zu sehen sein, wies Annette Goslar abschließend hin.



Janine Bresinski, Frida Meyer, Benedict Wiesner und Gerrit Meyer vor einem der Exponate der Ausstellung.